



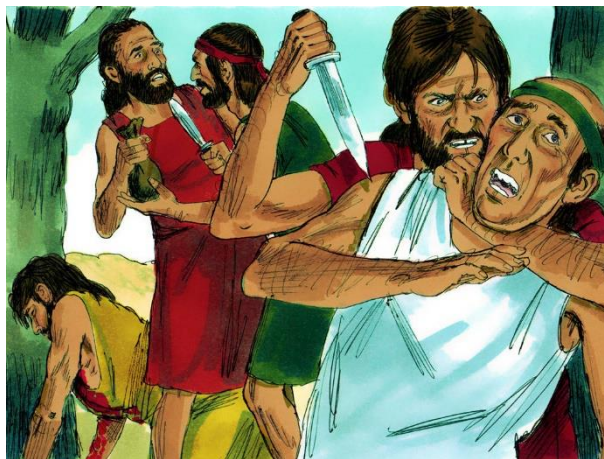
Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

1Mo 6,9-11,32 Es will sich einfach niemand ändern!

Schalom ihr Lieben,

wie wir in der letzten Woche gehört haben, hat Gott die Erde, die Natur und die Menschen geschaffen. Adam und Eva waren die ersten Menschen. Aber leider haben Adam und Eva Gottes Wort nicht geglaubt und ihm nicht gehorcht, sondern haben genau das getan, was Gott verboten hatte. Dadurch kam die Sünde in die Welt. Durch die Sünde haben die Menschen immer mehr Böses getan. So viel Böses, dass es **Gott sogar in seinem Herzen schmerzte**, dass er die Menschen erschaffen hatte.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – [CC BY SA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

1. Mose 6,6 Gott wünschte, dass er den Menschen nie erschaffen hätte und es schmerzte ihn in sein Herz hinein.

Aber nicht alles war schlecht. Es gab zumindest einen Menschen, der so lebte, wie es Gott gefiel. Aber ehe wir zu diesem Teil der Geschichte kommen, kurz die Frage: Hast du die Portion zur heutigen Folge schon gelesen? Wenn nicht, dann halt hier kurz an und lies dir bitte **1. Mose 6,9-11,32** durch.

Es will sich einfach niemand ändern!

Es ist nämlich wichtig, dass du verstehst, dass die Folgen, die du hier bei uns siehst, dich nicht dazu bringen sollen, das Wort Gottes nicht zu lesen. Ganz im Gegenteil. Wir möchten dich stets dazu motivieren, die Heilige Schrift zu lesen **und dann zu prüfen**, was hier gesagt wird. Denn Gottes Wort ist viel wichtiger, als die Worte von Menschen. Vergiss das bitte nie!

Nun konkret zur aktuellen Torah-Portion: Wir möchten hierfür zuerst eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte der Geschichte erzählen. Direkt danach werden wir darauf eingehen, was wir alle daraus **für unser Leben lernen** sollten.

Zum Einstieg der Geschichte lesen wir drei Verse aus dem Anfang der heutigen Portion, in der Gott uns sagt, was auf der Erde nicht stimmte:

1. Mose 6,11-13: Die Erde war böse und verdorben vor Gott, und sie war erfüllt von Gewalt. Wohin Gott auch sah: Überall herrschte das Böse; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verdorben auf Erden. Da sprach Gott zu Noah: Ich habe beschlossen, alles Leben auf der Erde zu vernichten, denn wo man auch hinsieht, herrscht Grausamkeit. Darum werde ich alles auslöschen!

Aber wie wir in der letzten Portion gelernt haben, möchte Gott seine Schöpfung nicht einfach nur auslöschen. Vielmehr ist es sein Wunsch, den perfekten Zustand im Garten Eden wiederherzustellen, **sodass er wieder mitten unter uns sein kann**. Das Problem dabei ist, dass die **gesamte Erde voller Bosheit** ist. Aber Gott sei Dank gab es unter all diesem Bösen zu jener Zeit den gehorsamen Noah, der Gott liebte und der genau das tat, was Gott ihm sagte. Die Bibel sagt über ihn:

1. Mose 6,9 Noah war ein gerechter und tadelloser Mann und lebte so wie es Gott gefällt.

Passend zu dieser Aussage könnt ihr hier die [Personenkarte zu Noah](#) sehen. Diese Karte werden wir jetzt gemeinsam füllen, damit wir wissen, wer Noah war. Wir lesen in der Bibel Folgendes über ihn:

- Er war ein gerechter Mann.
- Er war tadellos.
- Er liebte Gott und lebte so, wie Gott es mag, das heißt, er war gehorsam in allem.
- Gott rettete durch ihn und die Arche alles Lebendige, also Mensch und Tier.

Es will sich einfach niemand ändern!

Diese **Arche** kannst du dir wie einen großen schwimmenden Kasten vorstellen, nur dass sie eben so groß war, dass sowohl Noahs Familie, als auch sehr viele Tiere hineinpassten.



Falls du dich fragen solltest, wie denn alle Tiere in die Arche gepasst haben, bitten wir dich um ein wenig Geduld, denn später werden wir auf diese und ähnliche Fragen eingehen.

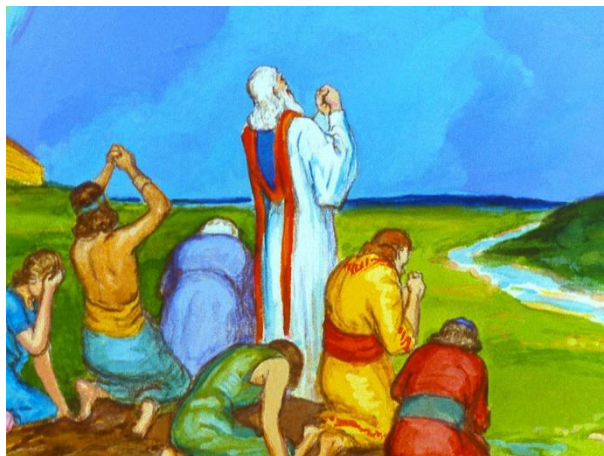
Hier machen wir erst einmal mit dem Bau der Arche weiter: Noah baute also – genau nach Gottes Anweisungen – gemeinsam mit seinen Söhnen die Arche. Als dieses **riesige “Boot” nach hundert Jahren endlich fertig** war, sprach Gott zu ihm:

1. Mose 7,1-2 Geh mit deiner Familie in die Arche! Du bist der Einzige unter den Menschen, der vor mir als gerecht bestehen kann. Nimm von allen reinen Tieren je sieben Paare mit, aber von den unreinen Tieren nur jeweils ein Männchen und ein Weibchen.

Also ging Noah in die Arche und nahm sowohl seine Familie, als auch die Tiere mit, wie Gott es ihm aufgetragen hatte.

Als Noah und die Tiere in der Arche waren, ließ Gott es auf der Erde regnen. Es kam Regen vom Himmel und Wasser aus den Tiefen der Erde. Es war **so viel Wasser**, dass alles, also auch die Berge, komplett überflutet waren und Noah in dem mega riesigen Kasten mitten in dieser wilden Flut auf dem Wasser trieb. Auf der Arche gab es keine Ruder oder Steuer, auch keine Segel oder sonst etwas, was ein Schiff normalerweise hat. Aber Noah fürchtete sich dennoch nicht, denn Gott beschützte ihn und seine Familie. Ein ganzes Jahr lang musste Noah in der Arche bleiben, solange bis das Wasser wieder abgeflossen war. Danach durften alle, die in der Arche waren, hinausgehen. Das heißt, dank diesem **Rettungsplan** hatte Gott durch Noah die Menschheit und die Tierwelt vor dem Aussterben bewahrt.

Für diese Rettung dankte Noah dem Allmächtigen und betete zu ihm.



Moody Publishers / FreeBibleimages.org – © educational use only

Gott war sehr erfreut über ihn, **weil Noah Gott liebte und ihm vertraute**. Und Gott sprach zu ihm und seinen Söhnen:

1. Mose 9,7-13 »Ihr sollt viele Kinder bekommen und die Erde wieder bevölkern! **Ich schliesse einen Bund** mit euch und euren Nachkommen; mit allen Tieren, die mit euch auf dem Schiff waren – den Vögeln, den zahmen und den wilden Tieren – mit allen Lebewesen auf der Erde: **Ich gebe euch das feste Versprechen**, niemals mehr durch eine Flut die Erde und alle Lebewesen zu vernichten.« Und Gott sprach: »Ich gebe euch ein **Zeichen als Garantie für den ewigen Bund**, den ich mit euch und allen Lebewesen schliesse: Ich setze meinen Bogen in die Wolken. Er ist das Zeichen meines **unumstößlichen Bundes** mit der Erde. Jedes Mal, wenn ich Regenwolken über die Erde schicke, wird der **Regenbogen** in den Wolken zu sehen sein.«

Wir lesen hier, dass Gott ihnen sagte, dass sie sich vermehren sollen. Und sie haben sich vermehrt, denn **alle Menschen, die heute auf der Erde leben**, sind die direkten Nachkommen von Sem, Ham und Japhet. Also die Söhne und Töchter Noahs.

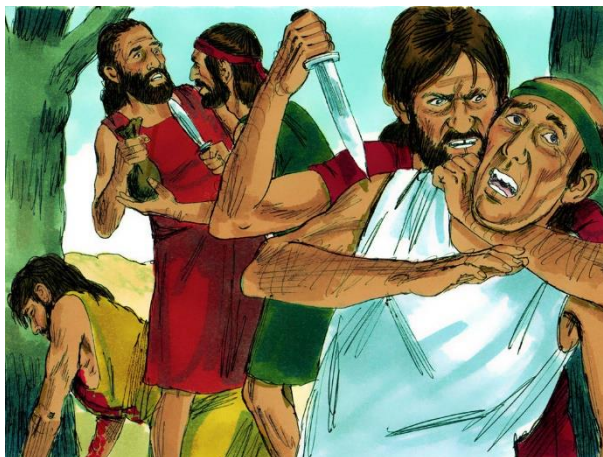
Leider endet die Geschichte Noahs nicht mit diesen Versen, sondern uns wird noch ein trauriges Ereignis geschildert, aus dem wir eine **wichtige Lehre für unser Leben** mitnehmen sollen:

Noah arbeitete nach der großen Flut auf dem Acker und war der Erste, der einen Weinberg pflanzte. Aus den Trauben machte er dann Alkohol, von dem er dann natürlich auch trank. Leider viel zu viel, sodass etwas Schreckliches geschah, auf das wir hier nicht näher eingehen. Wichtig ist nur, dass wir direkt zu Beginn verstehen, dass sich zu betrinken ganz schlimme Folgen haben kann. Daher vergiss das bitte nicht: **Gott mag es nicht**, wenn man so viel Alkohol trinkt, dass man nicht mehr weiß, was man tut. ([Gott mag nicht-Karte](#))

Es will sich einfach niemand ändern!

So endet die Geschichte Noahs. Dann macht die Bibel einen Sprung und nimmt uns mit in eine Zeit einige Jahre nach der Sintflut.

Leider waren die Menschen auch zu jener Zeit **wieder böse und gottlos**, wie schon vor der Flut.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – [CC BY SA](#)

Sie hatten nichts dazugelernt. Warum das immer wieder so ist, dass die **Menschheit nicht dazulernt**, sagt uns Gott. Er spricht über alle Menschen, damals wie heute, folgendes Urteil:

1. Mose 8,21 ... Alles, was aus dem Herzen des Menschen kommt, ist ja böse von seiner frühesten Jugend an ...

Wichtig bei dieser Aussage ist, dass ihr versteht, dass der Vers nicht sagt, dass wir Menschen grundsätzlich nichts Gutes tun können. Klar ist es zum Beispiel etwas Gutes, wenn wir jemandem helfen. Aber was Gott hier ausdrücklich sagt, ist, dass wir Menschen von Grund auf böse und egoistisch sind. **“Egoistisch”** bedeutet vor allem so etwas wie, dass man viel mehr an sich als an andere denkt. So ein Herz mag unser Gott überhaupt nicht! ([Gott mag nicht-Karte](#))



© Prazis Images – stock.adobe.com

Es will sich einfach niemand ändern!

Damit du aber voll und ganz verstehst, warum Gott dieses heftige Urteil über unser Herz spricht, geben wir dir die Aufgabe, mit deinen Eltern **ausführlich** darüber zu reden. Sie werden dir beim besseren Verständnis dieser wichtigen Aussage Gottes helfen. Frage Papa und Mama dabei auch, wo sich zum Beispiel in ihrem und in deinem Leben der Egoismus und das Böse im Herzen zeigt. Und wo sie sich selbst mehr als ihre Nächsten lieben. Und dann überlegt euch, wie ihr euch gegenseitig dabei helfen könnt, euren Egoismus mehr und mehr zu besiegen! ([Gemeinschaftskarte](#))

Bei einem unserer Brüder ist dieses Thema so ausgiebig mit den Kindern besprochen worden, dass jetzt alle in der Familie total aufmerksam dafür geworden sind. Sie erkennen mehr und mehr an sich, wo sie überall **im Alltag egoistisch** sind. Das ging so weit, dass sie jetzt sogar einen Spruch dafür haben, wenn sie mal wieder egoistisch handeln. Dann wird unter ihnen gesagt: **“Na, ist ‘Egon’ wieder da?”**

Zurück zum Hochmut und dem Bösen in jener Zeit und der Art, wie Gott damit umging.

Dazu zuerst die Stelle, die die **Überheblichkeit der Menschen** von damals verdeutlicht:

1. Mose 11,4-5 ...»Ans Werk! Wir bauen uns eine Stadt mit einem Turm, der bis an den Himmel reicht! Dann wird unser Name **in aller Welt berühmt**. Dieses Bauwerk wird uns zusammenhalten, sodass wir nicht über die ganze Erde zerstreut werden.«

Verstehst du, warum die Menschen diesen Turm bauen wollten? Sie wollten sich ein Denkmal erschaffen, damit sie auf der ganzen Welt berühmt werden. Ganz genauso wie viele Stars der heutigen Zeit. Es scheint also ein immer wiederkehrendes Problem der Menschen zu sein, dass ihr Stolz sie dazu bewegt, **berühmt sein zu wollen**. Aber auch wenn wir keine Stars sind, merken wir diesen Wunsch auch **sehr oft an uns selbst**, nämlich immer dann, wenn wir z. B. Anerkennung von anderen suchen, wenn wir “auf cool machen” usw. So war es auch bei den Menschen beim Turmbau zu Babel. Und wie reagierte Gott darauf?

1. Mose 11,6 ... Er sagte: Seht nur! Sie sind ein einziges Volk mit einer gemeinsamen Sprache. Was sie gerade tun, ist erst der Anfang, denn durch ihren **vereinten Willen** wird ihnen von jetzt an jedes Vorhaben gelingen!

Dieser **“vereinte Wille”** ist ihr Wille **“in aller Welt berühmt zu sein”**, d.h. der Mensch lebte **egoistisch und selbstverliebt** bis zum Geht-nicht-mehr. Das

Es will sich einfach niemand ändern!

führte und führt auch heute noch dazu, dass wir Menschen am Ende dann gar nicht mehr auf Gott hören.

Damit das nicht passiert, beschloss Gott wieder einzugreifen. Wie? Indem er ihre Sprache verwirrte. Stell dir dazu vor: Damals gab es nur eine Sprache. Das war **hebräisch**. Alle konnten in dieser Sprache miteinander reden, jeder verstand den anderen, niemand musste erst eine andere Sprache lernen, wie z.B. heute Englisch oder Französisch.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – CC BY SA

Genau das veränderte Gott. **Er veränderte ihre Sprache** so, dass sie sich nicht mehr verstehen konnten. Und weil sie sich nicht mehr verstehen konnten, konnten sie auch ihren gemeinsamen Plan nicht mehr fortführen; d.h. sie bauten nicht mehr weiter und trennten und zerstreuten sich über die ganze Erde.

Wir lernen aus dieser ganzen Geschichte, dass Stolz, Arroganz und Überheblichkeit unser Gott absolut nicht leiden kann. Damit wir das nicht vergessen, möchten wir euch dazu eine "[Warnkarte](#)" mitgeben, die ihr schon aus dem ersten Teil kennt. Dort war es der "Ungehorsam", vor dem uns die Bibel warnt. Hier ist es der Stolz und die Überheblichkeit, vor denen wir ausdrücklich gewarnt werden.

Kennst auch du Stolz oder das "auf cool machen" von dir selbst? Kennst du vielleicht Situationen, in denen du etwas gemacht hast, wo du unbedingt Anerkennung von deinen Freunden gesucht hast oder besonders cool sein wolltest? Falls ja, dann **denke beim nächsten Mal an deine neue Warn-Karte**.

So, nun hast du in aller Kürze die Geschichte Noahs und die des Turmbaus der Menschen in Babel gehört. Nun möchten wir – nachdem wir jetzt die Geschichte als Ganzes gehört haben – diese Geschichte weiter **praktisch auf unser Leben**

Torah für Kids

1Mo 6,9-11,32

Es will sich einfach niemand ändern!

anwenden. Als erstes sollt ihr verstehen, warum Noah ein so großes Vorbild für uns heute ist...

Noahs Vorbild für uns heute!

Wir haben vorhin gehört, dass Noah der einzige Gott liebende Mann in einer total gottlosen Welt war. Stell dir das mal vor, wie das gewesen sein muss? Ein Mann und sonst kein einziger, der so lebt, wie es Gott will. Man könnte es vielleicht damit vergleichen, dass auf deiner ganzen Schule keiner an Gott glaubt, außer dir. Ich denke, das wäre für jeden von uns nicht einfach, **in so einer Umgebung Gott trotzdem treu zu bleiben.**

Und so erging es Noah. Er blieb in einer gottlosen Umgebung seinem himmlischen Vater treu und hörte **ganz genau auf das, was Gott ihm sagte.**

Du erinnerst dich doch bestimmt noch an die Portion von letzter Woche, in der es um Adam und Eva ging, die sich in einer perfekten Umgebung gegen das Vertrauen in Gott entschieden und ihm nicht gehorcht hatten. Noah hingegen lebte in einer gottlosen Umgebung und hat seinen freien Willen dennoch dafür genutzt, **Gott voll und ganz zu gehorchen.** Deswegen sagten wir, dass er ein großes Vorbild ist.



[Moody Publishers / FreeBibleimages.org](http://FreeBibleimages.org) – © educational use only

Noah war Gott aber nicht nur total gehorsam, sondern er ertrug es auch, dass er wegen seines Glaubens ausgelacht wurde.

Ist dir das vielleicht auch schon mal passiert? Falls ja, siehst du, dass das nichts Neues ist. Noah erging es genauso. Er vertraute voll und ganz auf Gott und baute das Schiff fertig, trotz des Spottes der Menschen um ihn herum. Dies war wie eine Prüfung für ihn. **Eine Prüfung seines Glaubens und Gehorsams**, bei der sich zeigen sollte, ob er in allem Gott glaubte oder ob er auf die Menschen hören würde. Die gleiche Prüfung haben wir auch heute noch. Jeder von uns. Petrus und die anderen Apostel sagen dazu:

Es will sich einfach niemand ändern!

**Apostelgeschichte 5,29 Aber Petrus und die Apostel antworteten und sprachen:
Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!**

Das Wichtigste also, was wir **aus der Geschichte Noahs lernen** dürfen, ist:

Mehr auf das zu vertrauen, was Gott uns sagt, als auf das, was uns Freunde sagen, die nicht an Gott glauben. Selbst wenn uns andere für unseren Glauben auslachen, müssen wir unserem Gott – wie Noah auch – in allem gehorsam bleiben. ([Lehre für's Herz-Karte](#))

Der Sohn Gottes Jeschua (Jesus) und die Arche

Wir möchten dir in dieser zweiten Portion der Heiligen Schrift ein wichtiges Detail zur gesamten Bibel mitgeben. Dieses wichtige Detail ist, dass in vielen Dingen, die in der Bibel geschrieben stehen, ein sagen wir mal **“versteckter Hinweis”** auf Jeschua (also Jesus) verborgen ist.

Diese versteckten Hinweise sind nicht so einfach zu entdecken. Deshalb möchten wir euch zumindest einmal zeigen, wie die Bibel das macht. Denn findet man so einen Hinweis, freut man sich wie ein Schatzsucher darüber, der einen kostbaren Schatz gefunden hat. Wir sind uns sicher, dass ihr **gemeinsam mit euren Eltern** weitere solcher Schätze in der Heiligen Schrift finden werdet.

Hier in der Portion ist dieser versteckte Hinweis bei Noah und der Arche zu finden. Habt ihr schon eine Idee, was es sein könnte? Falls ihr darüber rätseln möchtet, macht hier eine kurze Pause und lest dann weiter.

...

Kommen wir nun zur Lösung des Rätsels. Anhand der gleich folgenden Liste wirst du ganz leicht die **Ähnlichkeiten zwischen** der Arche und Jeschua erkennen:

Arche (& Sintflut)	Jeschua (&Taufe)
Noah lebte in einer gottlosen Welt.	Wir leben in einer gottlosen Welt.
Die Welt war damals voller Bosheit.	Die Welt ist heute voller Bosheit.
Noah glaubte in seiner Umgebung fest an Gott.	Wir glauben in unserer Umgebung fest an Gott.
Für jene Zeit sagte Gott ein Gericht über die Welt voraus.	Für unsere Zeit sagt Gott ein Gericht über die Welt voraus.
Damals geschah die Rettung vor dem Wasser durch die Arche, heute geschieht die Rettung im Wasser durch Jeschua.

... Und wie? Der Apostel Petrus erklärt uns in seinem Brief dieses “versteckte Bild”. Er zeigt uns, wie die Sintflut und die Arche mit der Taufe und Jeschua **verglichen werden** können:

1. Petrus 3,20-21 Zur Zeit Noahs lebten Menschen, die Gott den Gehorsam verweigert hatten. Geduldig hatte Gott mit der Vollstreckung des Gerichts gewartet, während Noah schon die Arche baute. Aber als dann die Flut kam,

Es will sich einfach niemand ändern!

wurden nur acht Menschen in der Arche durch das Wasser getragen und gerettet. **Das ist ein Bild für die Taufe, die euch rettet.** Die Taufe ist keine körperliche Reinigung, sondern die Bitte an Gott um ein reines Gewissen. Dies ist möglich durch die Kraft der Auferstehung von Jesus Christus.

Du siehst also, wie die **Bibel sich selber erklärt.** In diesem Fall, wie uns der Apostel Petrus die Ähnlichkeit zwischen der Arche und Jeschua aufzeigt. Und weil Jeschua (Jesus) so wichtig ist, ist die Heilige Schrift voll von diesen Ähnlichkeiten.

So, für alle von euch, die **gerne knifflige Aufgaben lösen** und gerade Spaß daran hatten, haben wir noch eine weitere Rätsel-Frage: Findest du heraus, wo in der letzten Portion der versteckte Hinweis auf Jeschua zu finden ist? ([Rätsel-Karte](#))

Wenn du möchtest, kannst du deine Antwort per [E-Mail](#) an uns senden. Kommst du nicht darauf, dann frage uns einfach. Wir lösen dann gerne das Rätsel für dich auf.

Es will sich einfach niemand ändern!

Und da wir gerade bei **kniffligen Fragen** sind: Wir haben dir ja ziemlich am Anfang dieses Videos versprochen, dass wir auf einige Fragen zu dieser Portion noch eingehen werden. Das wollen wir an dieser Stelle tun. Die erste Frage lautet:

- Wie konnten überhaupt alle Tiere in die Arche passen?

Es mussten natürlich nicht alle Tiere in die Arche, sondern Noah bekam den Auftrag, von jeder Tierart jeweils ein Paar, also männlich und weiblich, mitzunehmen, sodass diese sich dann vermehren konnten. Es musste also z.B. nicht jede Pferderasse mit, sondern eben nur ein Männchen und ein Weibchen. Daraus konnten sich dann über die Jahrhunderte hindurch auch die anderen Rassen entwickeln.

- Wie konnten die Menschen damals so alt werden?

Sehr viele gläubige Wissenschaftler haben sich zu dieser Frage ausführlich Gedanken gemacht. Eine der wahrscheinlichsten Antworten ist gleichzeitig auch die Antwort auf eine weitere oft gestellte Frage:

- Woher kam denn überhaupt all das Wasser der Sintflut her?

Sehr wahrscheinlich war damals die Beschaffenheit des Himmels und der Luft eine andere als heute. Das bedeutet, dass zwischen der Sonne und der Erde eine andere Atmosphäre war. Der Regenbogen, der erst nach der Sintflut möglich war, ist ein Hinweis darauf. Generell muss die Luft wesentlich reiner gewesen sein als heute und der Himmel filterte die Einwirkungen der Sonne besser. Alles war gesünder für die Lunge, die Haut und den gesamten Körper des Menschen, sodass dieser mühelos mehrere hundert Jahre alt werden konnte. Das Schöne ist, dass die Bibel im Prophetenbuch Jesaja schreibt, dass es irgendwann in der Zukunft wieder so sein wird.

Das letzte Wichtige, was wir aus dieser Portionen lernen dürfen, ist:

Der Bund

Zu diesem Wort bekommt ihr eine [neue Karte](#) aus der Reihe “**Wörter der Bibel**”, die ihr schon von der letzten Portion kennt. Dieses Wort “**Bund**” ist so enorm wichtig, dass man sagen kann, dass es das mit wichtigste Wort der Heiligen Schrift ist. Denn Gott schließt immer wieder Bünde mit uns Menschen. Er tat das hier mit Noah, wird es in der nächsten Portion mit Abraham tun, dann später mit dem Volk Israel, mit König David usw., bis hin zu dem Bund mit Jeschua. Bei all diesen Bünden ist der zentrale Baustein, dass Gott den Menschen etwas verspricht. Das Ziel dieser Versprechen ist immer das, was wir in der ersten Portion gelernt haben:

Gott will wieder mitten unter den Menschen sein.

Das heißt in anderen Worten: Die Bünde zwischen Gott und den Menschen dienen dazu, uns wieder mit unserem himmlischen Vater zusammenzubringen. Es sind seine Versprechen an uns. **Und wenn Gott etwas verspricht, dann hält er es auch immer ein.** Wir Menschen brechen leider manchmal unsere Versprechen – was natürlich falsch ist –, aber Gott hält seine Versprechen ein. Immer! Egal was passiert. Sein gegebenes Wort gilt für alle Zeit. Merke dir das bitte, denn es ist sehr, sehr wichtig für dein Leben:



**Wenn unser Gott etwas sagt, dann gilt das für allezeit.
Ganz egal was passiert!**



4. Mose 23,19 Gott ist kein Mensch, der lügt. Er ist nicht wie einer von uns, der seine Versprechen bald wieder bereut. Denn alles, was er sagt, das tut er auch. Verspricht er etwas, hält er es ganz gewiss.

Diese unumstößliche Wahrheit ist ein weiterer Schlüssel für das richtige Verständnis der Heiligen Schrift. Weil diese Wahrheit so wichtig ist, müssen wir sie auf unsere Schlüsselkarte schreiben. Das heißt, wir unterbrechen kurz die Erklärung zum Wort “Bund” und schreiben diesen Satz auf. Auf unserer [Schlüsselkarte](#) steht jetzt also, dass:

1. Gott mitten unter uns Menschen sein will und dass ...
2. Gott niemals aufhebt, was er einmal gesagt hat.

Es will sich einfach niemand ändern!

So ein unveränderliches Wort gab Gott Noah. Er schloss einen Bund mit ihm. Er versprach ihm und allen Menschen, die danach noch auf der Erde leben werden, dass so eine große Wasserflut nie mehr kommen wird. Zur Erinnerung an dieses Versprechen, setzte Gott – als ein **“Zeichen des Bundes”** – seinen bunten Bogen in die Wolken. Diesen Bund hat Gott nicht nur mit Noah, sondern mit allen Menschen geschlossen. In der Bibel lesen wir dazu, wie Gott sagt:

1. Mose 9,13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken. Der soll das Zeichen des Bundes sein zwischen mir und den Menschen.

Auch du kannst das **“Zeichen dieses Bundes”** sehen, nämlich wenn es gleichzeitig regnet und die Sonne scheint. Dann ist meist ein **Regenbogen** am Himmel zu sehen.



Es will sich einfach niemand ändern!

Nun sind wir am Ende der heutigen Portion angekommen. Was ist also **das Wichtigste, was du heute lernen solltest**:

1. Wenn unser Gott etwas sagt, dann gilt das **für allezeit** – ganz egal was passiert!
2. Noah ist ein **Vorbild für uns**, weil er Gott gehorsam war, obwohl alle um ihn herum gottlos waren und über ihn lachten. Er hat diese Prüfung aber für uns als Vorbild bestanden, denn er gehorchte Gott mehr als den Menschen.
3. **Gott mag es nicht**, wenn wir mehr nach der Anerkennung der anderen streben, als nach der Anerkennung von Gott.
4. Jeschua, der Sohn Gottes ist in vielen, vielen Punkten der Bibel **versteckt wiederzufinden**.
5. Gott schließt Bünde mit uns Menschen. Diese Bünde sind Zwischenschritte bei der **Wiederherstellung und Rettung seiner Schöpfung**, sodass am Ende unser himmlischer Vater wieder mitten unter seinen Kindern sein kann.

Mit diesen fünf wichtigen Punkten dieser Portion sind wir am Ende angelangt. Und was erwartet euch in der kommenden Woche?

Abraham, der damals noch Abram hieß und die nächste wichtige Person im Rettungsplan Gottes ist. Er wird Noah im Glauben noch übertreffen und unser aller Glaubensvater genannt werden. Und seine Geschichte hört ihr in der nächsten Folge.

Es will sich einfach niemand ändern!

Alle Karten dieser Folge noch einmal im Überblick und zum Herunterladen:

- [Personen-Karte: Noah](#)
- [Gott mag das nicht-Karte: Alkohol-Exzess](#)
- [Gott mag das nicht-Karte: Stolz und auf cool machen](#)
- [Warn-Karte: Stolz, Überheblichkeit](#)
- [Rätsel-Karte: Versteckte Hinweise auf Jeschua in der 1. Portion](#)
- [Wörter der Bibel-Karte: Bund](#)
- [Lehre für's Herz-Karte: Mehr auf Gott als auf Menschen vertrauen](#)
- [Gemeinschafts-Karte: Über das böse Herz \(& Egoismus\) reden](#)
- [Schlüssel-Karte: 2. Eintrag](#)

Links zu den Apps, wo es die Karten ebenfalls gibt:

- [Google Play Store](#)
- [Amazon Appstore](#)
- [HUAWEI AppGallery](#)
- [Apple App Store](#)